Türk. Roman.

EE
2923.

Ee 2923
8°

Komora prózniowa
1972 r.

180812 7. 1969. 1539

Kantate

zur

Feyer des Jubelfestes

der

Friedrichsuniversität.

Der Text ist

von dem

Herrn Prof. Maaß

und die Musik

von

D. G. Türk.

ZUR DANZIGER STADT-BIBLIOTHEK

No. 1.

Chor mit untermischten Solostimmen.

Alle.

Auf, unser Hochgesang ertöne!
Vernimm, Salinas Schutzgeist, ihn!
Komm, sieh der Freude kühnste Söhne,
Von dir begeistert, für dich glühn!

Eine Stimme.

Wie strahlt um dich des Ruhmes Glanz,
Erzeugt im Schooße grauer Stunden!

Alle.

Unsterblich ist dein Lorbeerkranz,
Dir von der Weisheit Hand gewunden.

Eine Stimme.

Für Menschenwohl pocht dir die Brust;

Eine andre Stimme.

Und wohlzuthun ist deine Lust.

Beyde.

Auf Götterbahnen wandelst du
Beglückend ferner Nachwelt zu.

Alle.

Alle.

Auf, unser Hochgesang ertöne!
Dir bringen unsre Herzen ihn.
Komm, sieh der Freude kühnste Söhne,
Von dir begeistert, für dich glühn.

No. 2.

Rezitativ.

Schon hundert Lenze sind entflohn;
Da zogst du aus des Schicksals Urne,
Wohl uns! ein herrlich Loos.
Der Wissenschaften
Und aller schwesterlichen Künste Tempel —
Ein stolzer Bau! —
Stieg kühn empor in unsern Mauern.
O, welche Namen, groß und hehr,
Seh ich in diesem Tempel glänzen!
Ich nenn' euch nicht:
Euch nennet laut das Vaterland:
Auf seinem Altar lodert
Des Dankes Opfer euch.

No. 3.

Arie.

Heil, Heil dem Edlen, dessen Brust
Heiß für die Wahrheit glühet!
Heil ihm, daß er mit Götterlust
Ihr Strahlenantlitz siehet!
Er schwingt die Fackel, und die Nacht entweicht;
Seht, wie der junge Tag den Thron besteigt!

Heil,

Heil, Heil dem Edlen, dessen Brust
Heiß für die Wahrheit glühet!
Heil ihm, daß er mit Götterlust
Ihr Strahlenantlitz siehet!

No. 4.

Rezitativ.

Gern weilt in unsrer Mitte
Die ernste Weisheit,
Und ringsumher
Ergoß ihr Lichtquell sich.
Auch dir, geweihte Himmelstochter,
Erhabene Religion,
Auch dir hat sie geleuchtet,
Und deine göttliche Gestalt
Den Sterblichen enthüllt.
Da flogen willig dir entgegen,
Da freuten deiner
Die Herzen sich,
Die sonst mit Furcht und Zittern
Nur deinem Altar nahten.
O seelig, wer die Göttliche
Diesseits der Urnen schon
In reinerm Licht erblickt!

No. 5.

Arie.

Sie strömet schon hienieden
Des Himmels süßen Frieden
In das beklommne Herz.
Sie stillt der Unschuld Zähren,
Und lohnt in bessern Sphären
Des frommen Dulders Schmerz.

No. 6.

No. 6.

Chor.

Stets unentweiht sey sie und rein;
Umsonst des Aberglaubens Kampf!

No. 7.

Rezitativ.

Uns hört Salinas Genius
Und winkt uns Beyfall zu.
Hat nicht sein milder Sonnenschein
Noch stets den Keim genährt,
Aus dem der Menschheit Adel sproßt?
Vor meinem Blicke schweben
Die Bilder der Vergangenheit:
In ihrem Schooß entschlief
Die rauhe Barbarey.
In freundlicherm Gewande
Straglt jetzt die deutsche Tugend.
Und seht ihr selbst die laute Freude
Bachantisch taumeln?
Nur mit bescheidnerm Blick
Führt sie die Reihn der Jünglinge.
So huldigen die Herzen ihr;
So tönet ihr des Herzens Lied.

No. 8.

Lied.

Eine Stimme.

Komm, Freude, sey gesegnet!
O, komm in unsre Reihn!
Wer deinem Blick begegnet,
Der, Himmlische, sey dein!

Alle.

Alle.

Komm, Freude, sey gesegnet!
O, komm in unsre Reihn!
Wer deinem Blick begegnet,
Der, Himmlische, sey dein!

Eine Stimme.

Von Lichtgewand umflossen
Beginnst du deinen Lauf;
Von deinem Fußtritt sprossen
Jesmin und Rosen auf.

Alle.

Von Lichtgewand umflossen
Beginnst du deinen Lauf;
Von deinem Fußtritt sprossen
Jesmin und Rosen auf.

Eine Stimme.

Um deine Schläfe blühet
Des Lenzes schönste Zier;
Von ewger Jugend glühet
Die holde Wange dir.

Alle.

Um deine Schläfe blühet
Des Lenzes schönste Zier;
Von ewger Jugend glühet
Die holde Wange dir.

Eine Stimme.

Von deiner Hand gekränzet
Fühlt kühn der Jüngling sich;

Des

Des Mädchens Schönheit glänzet
Bezaubernder durch dich.

Alle.

Von deiner Hand gekränzet
Fühlt kühn der Jüngling sich;
Des Mädchens Schönheit glänzet
Bezaubernder durch dich.

Eine Stimme.

Du würzest unsre Mahle,
Giebst unsern Speisen Kraft;
Versüßest im Pokale
Der Traube goldnen Saft.

Alle.

Du würzest unsre Mahle,
Giebst unsern Speisen Kraft;
Versüßest im Pokale
Der Traube goldnen Saft.

Eine Stimme.

Du spendest frohe Gaben,
Hilfst, wo die Unschuld weint;
Und deine Söhne laben,
Verzeihend, auch den Feind.

Alle.

Du spendest frohe Gaben,
Hilfst, wo die Unschuld weint;
Und deine Söhne laben,
Verzeihend, auch den Feind.

Eine Stimme.

Du lehrest uns vollbringen,
Was biedre Herzen ehrt.
Um diesen Preis zu ringen,
Nur das macht deiner werth.

Alle.

Du lehrest uns vollbringen,
Was biedre Herzen ehrt.
Um diesen Preis zu ringen,
Nur das macht deiner werth.

Eine Stimme.

Komm, Freude, sey gesegnet!
O, komm in unsre Reihn!
Wer deinem Blick begegnet,
Der, Himmlische, sey Dein.

Alle.

Komm, Freude, sey gesegnet,
O, komm in unsre Reihn!
Wer deinem Blick begegnet,
Der, Himmlische, sey Dein.

No. 9.

Rezitativ mit Begleitung.

Doch wie? Salinas edler Genius
Schaut ernstern Blicks umher!
Und seine Stirn umwölkt sich! —
Ach! Millionen unsrer Brüder
Erfreuen seines Lichtes,
Erfreun der Güter, die er beut, sich nicht!
In diamantnen Fesseln seufzt ihr Geist;

Versucht vergebens, den gelähmten Fittig
Empor zu schwingen; oder — ach, noch schrecklicher!
Stürzt, wild entfesselt,
Der Menschheit höhnend, in den Arm der Barbarey.
Von Bürgerblute trieft
Des Bürgers Schwert:
Religion und Recht und Bruderliebe
Entfliehn erschrocken diesen Greueln.

No. 10.

Arie.

Des Mitleids Thräne fließe,
Bedrängtes Volk, um dich!
Aus voller Brust ergieße
Der Strom der Wehmuth sich!
Ach, könnten unsre heißen Thränen
Den Zorn des Schicksals dir versöhnen!
Des Mitleids Thräne fließe,
Bedrängtes Volk, um dich!
Aus voller Brust ergieße
Der Strom der Wehmuth sich!

No. 11.

Rezitativ mit Begleitung.

Mit leisem Flügel wehet
Der Zukunft Ahndung schauerlich mich an:
Einst dringt der Strahl der Wahrheit —
Salinas Genius half ihn entzünden —
Auch durch die dickste Nacht.
Vor seinem Sonnenglanze schwindet
Die Zwietracht und die Tyranney.
Religion und Recht und Bruderliebe —

Sie kehren zu der Erde wieder,
Und wohnen friedlich
Auf neubeglückter Flur.
Dann lernt der Mensch, ein Mensch zu seyn;
Ein Band umschlinget Alle,
Und Eine Flamme lodert
In Aller Brust,
Für Aller Brüder Wohl.

No. 12.

Arie.

Triumph! der Begeisterung Feuer
Durchströmet die pochende Brust.
Auf! gebt mir die tönende Leyer!
Auf, eilet! ich bebe vor Lust.
Einst wallt in Elysiums Frieden
Der glückliche Pilger hienieden.
Triumph! der Begeisterung Feuer
Durchströmet die pochende Brust.
Auf! gebt mir die tönende Leyer!
Auf, eilet! ich bebe vor Lust.

No. 13.

Rezitativ.

Mit froher Ehrfurcht sieht der Edle
Die Menschheit ihrem großen Ziele nahn,
Sich vor der Freyheit ewigen Gesetzen
Freywillig beugen,
Und auf der Wesen Leiter
So rastlos höher klimmen.

Das ist, Salinas Genius!
Das deiner Thaten schöner Lohn;
Dein Dank —
Der Edlen Huldigung.

No. 14.

Chor.

Auf, unser Hochgesang ertöne!
Vernimm, Salinas Schutzgeist, ihn!
Komm, sieh der Freude kühnste Söhne,
Von dir begeistert, für dich glühn!

Eine Stimme.

Wie strahlt um dich des Ruhmes Glanz,
Erzeugt im Schooße grauer Stunden!

Alle.

Unsterblich ist dein Lorbeerkranz,
Dir von der Weisheit Hand gewunden.

Eine Stimme.

Für Menschenwohl pocht dir die Brust;

Eine andere Stimme.

Und wohlzuthun ist deine Lust.

Beyde.

Beyde.

Auf Götterbahnen wandelst du
Beglückend ferner Nachwelt zu.

Alle.

Auf, unser Hochgesang ertöne!
Dir bringen unsre Herzen ihn.
Komm, sieh der Freude kühnste Söhne,
Von dir begeistert, für dich glühn.

Johannes Lau
Buchbinderei

7

Ee 2923
8°

Komora porównawcza
1972 r.

180812 Z. 1909. 1539

Kantate

zur

Feyer des Jubelfestes

der

Fri

He

